

3. AUSSTELLUNG 2006

Das Schriftkunstmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 28. Oktober 2006 bis Ende April 2007
schriftgrafische Arbeiten von

PROF. WERNER SCHNEIDER

sowie Exlibris von

JUNGEN KÜNSTLERN AUS WEISSRUSSLAND

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 28. Oktober 2006 um 14 Uhr ein.

Um einen besseren Zugang zu Werner Schneiders Arbeiten zu finden, ist es wichtig zu wissen, daß er wesentlich von seinem Lehrer Prof. Friedrich Poppl geprägt wurde, der ein untrügliches Formempfinden besaß und unerbittlich im Ringen um Formqualität war. Während Schneiders 40-jähriger Lehrtätigkeit an der Werkkunstschule/Fachhochschule Wiesbaden waren die 25 Jahre gemeinsamer Lehre mit Poppl die fruchtbarsten für seine schriftkünstlerische Ausrichtung.

Schneiders freikünstlerische Arbeiten bilden den Humus für sein Schriftdesign. Aus diesem Blickwinkel sind seine klassischen Arbeiten am besten zu verstehen. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem zeitlos gültigen Formengut, namentlich der römischen Kapitalschrift, ist unverkennbar. Die Geheimnisse der Gestalteeigenschaften der nahe der Vollkommenheit konzipierten Ausgangsschrift der abendländischen Schriftkultur sind nur über den Schreibvorgang zu ergründen. Hohes Formempfinden und disziplinierte Vortragsweise führen zu solchen Ergebnissen. Dabei bezeichnet Schneider die Sensibilität seiner Hand als wertvollstes Kapital.

SS

LETTERFORM
NEED EXPERIENCE
BY SEEING

Satzschrift »Senatus« von Werner Schneider

Diese statischen Exerzitien finden ihre Krönung in seinen Satzschriften Schneider-Antiqua, Senatus, Aeneas und Schneider-Libretto. Schrift braucht Erfahrung im Sehen! Nicht von ungefähr waren die bedeutendsten Type-Designer des vergangenen Jahrhunderts auch hervorragende Kalligrafen.



Schriftblatt von Werner Schneider

In völligem Kontrast zu den statischen Arbeiten stehen die expressiven und spontanen Vortragsweisen. Schneider versteht sich hier als visueller Textinterpret. Sein Anliegen liegt darin, dem Textinhalt eine adäquate Form, mithin Anmutungsqualität zu verleihen, wobei die Lesequalität nicht im Vordergrund steht.

Schneider verabscheut neuere Tendenzen in der Kalligrafie, wobei die eigentliche Formqualität meist im Dickicht von Überlagerungen unkontrollierbar auf der Strecke bleibt und unserem Kulturgut nur schadet. Jeder billige Gag hat heute Hochkonjunktur. Nach wie vor gilt es, diesem unschätzbaren Kulturgut im Ringen um hohe Formkultur den besten Dienst zu erweisen. Wir leben heute in einer Zeit, die technisch alles kann, visuell immer weniger versteht. So gesehen ist die Schulung von Kopf, Auge und Hand wesentliche Voraussetzung für das Formverständnis der Schrift in unserer computergeprägten Zeit.

Das Œuvre von Schneiders Schriftkunst befindet sich im Archiv der Akademie der Künste Berlin. Weitere Arbeiten u. a. in der Arts Special Collection of San Francisco Library, im Victoria and Albert Museum London, im Klingspor-Museum Offenbach etc. Werner Schneider hat weltweit Ausstellungen veranstaltet und zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten.

Prof. Werner Schneider



Schriftblatt von Werner Schneider

JUNGE EXLIBRISKÜNSTLER AUS WEISSRUSSLAND

Die Aufmerksamkeit vieler Exlibrissammler richtet sich derzeit auf Weißrußland: eine ganze Gruppe junger Grafiker dieses weitgehend abgeschiedenen Landes wendet sich nun dem Exlibris zu, lenkt unsere Blicke dorthin und drängt selber nach außen. Ihre Arbeiten sind vielfältig, sowohl in der Darstellung als auch von den Techniken her, sie können uns neue Anregungen bringen und bereichern unsere Sammlungen. Natürlich können in unserer Ausstellung nur einige von ihnen vorgestellt werden.

Jurii Jakovenko (geb. 1965, lebt in Grodno) ist da in erster Linie zu nennen. Seine immer großflächigen Radierungen, in ansprechenden, weichen Farben gedruckt, öffnen den Blick in eine phantastische Welt des Unirdischen.

Anna Tikhonova (geb. 1977) schuf ihr erstes Exlibris noch während des Studiums an der Staatlichen Kunstakademie Weißrußlands, ihr Weg wurde durch die Teilnahme an zwei Exlibris-Workshops in Polen gefestigt. Ihr ganz persönlicher Stil beinhaltet weiße Linien auf schwarzem Grund, oft mit Zuhilfenahme von weißen Fäden oder Schnüren.

Tarsiana Siplevitsch (geb. 1968) lehrt an der Grafik-Abteilung in Minsk und hat so Zugang zu allen graphischen Techniken. Sie nützt dies und regt ihre Studenten auch an, Exlibris zu entwerfen und sich an Wettbewerben zu beteiligen – ein gezieltes Arbeiten an der Zukunft des Exlibris!

Karina Kharaneka (geb. 1969) arbeitet vor allem als Lithografin, liebt es aber, diese Technik mit Linolschnitt zu verbinden.

Roman Sustov (geb. 1977) beschäftigt sich vor allem mit Buchillustrationen und die Erfahrung auf diesem Gebiet ist ihm bei der Gestaltung seiner Exlibris mit zahlreichen Tieren aus Sagen und Märchen eine gute Hilfe.

Uladislau Kvartalny (geb. 1979) machte schon während seines Studiums Bekanntschaft mit dem Exlibris und gewann Preise bei Wettbewerben.

Aliona Vauchok (geb. 1977) beendete ihre künstlerische Ausbildung 2003. Vom Lande kommend, blieb sie dem dortigen Leben verbunden, stellt gerne Tiere dar.

So kann man sich freuen, daß von den jungen Künstlern Weißrußlands neue Anregungen ausgehen, das Exlibris dort kräftig wiederbelebt wird und selbst in unserer „Tiefdruckzeit“ auch andere Techniken zu ihrem Recht kommen. Und daß sich für uns der Weg nach Weißrußland und für die Künstler dort der Weg zu uns öffnet.

Anna Tikhonova



Exlibris von Anna Tikhonova, 2006



Das Museum hat von November 2006 bis Ende April 2007 keine festen Öffnungszeiten. Bei Voranmeldung unter Tel. 0 75 86-74 55 oder 0 75 86-72 74 11 ist der Besuch jederzeit möglich. Internet: www.schriftmuseum.at



*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Barthaus« Pettenbach, 4643 Pettenbach, Mitterndorf 99
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Süß, St. Marien
Herstellung: Druckerei Denkmayr, Linz*

SCHRIFT
& Heimatmuseum Barthaus

AUSSTELLUNG
3/2006



4643 Pettenbach
Mitterndorf 99
www.schriftmuseum.at